

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Problembeschreibung	1
1.2	Forschungsansatz, Kernfragen und Zielstellung	6
1.3	Aufbau der Arbeit	8
2	Theoretische und empirische Grundlagen	11
2.1	Politische Aktion – der Versuch einer Begriffsklärung	11
2.1.1	Zur Vielfalt des Partizipationskonzepts – Handeln oder Verhalten?	11
2.1.2	Dialektik der Partizipation	13
2.1.2.1	Sozial oder politisch?	13
2.1.2.2	Konventionell oder unkonventionell?	23
2.1.2.3	Legal, illegal, ungehorsam?	25
2.1.2.4	Individuell oder kollektiv?	28
2.1.3	Kinder- und Jugendpartizipation	32
2.1.3.1	Jugendstudien	32
2.1.3.2	Zwischen Fremd- und Selbstbestimmung	37
2.1.4	Politische Aktion als Forschungsgegenstand	40
2.2	Politische Bildung – Bewusstsein, Erfahrung & Emanzipation	42
2.2.1	Vom Subjekt ausgehend – das Bildungsverständnis	42
2.2.2	Handwerkszeug für politische Mündigkeit	48
2.2.2.1	Politik- und Demokratiekompetenzen – Hinführung	48
2.2.2.2	Richtiges Politikwissen?	51

2.2.2.3	Analysefähigkeit und politische Orientierung	57
2.2.2.4	Perspektivenwahrnehmung und Perspektivenübernahme	60
2.2.2.5	Politische Urteilsbildung	61
2.2.2.6	Emanzipation und Kritik	64
2.2.2.7	Handlungs- und Konfliktfähigkeit	68
2.2.3	Politische Partizipation als Erfahrungsraum informellen Lernens	74
2.3	Zum Verhältnis von politischer Aktion und politischer Bildung	76
2.3.1	Politische Bildung als allgemeines Bildungsziel	77
2.3.1.1	Politische Aktion und das vermeintliche „Neutralitätsgebot“?	77
2.3.1.2	Politische Bildung und Partizipation rechtlich verankert?	81
2.3.2	Kontroverse: Partizipation als Ziel politischer Bildung?	89
3	Forschungsdesign zur empirischen Untersuchung	101
3.1	Gütekriterien	101
3.2	Forschungssample	103
3.3	Methodisches Vorgehen	108
3.3.1	Datenerhebung	108
3.3.2	Datenauswertung	112
4	Politische Aktion als Bildungserfahrung. Analyse	119
4.1	Politisches Bewusstsein – zwei Fallbeispiele	119
4.2	Motivationale Faktoren	124
4.3	Rekonstruktionen politischer (Selbst)Bildungserfahrungen	131
4.3.1	Analysefähigkeit und politische Orientierung	131
4.3.1.1	Auseinandersetzung mit Informationen und Quellenkritik	131
4.3.1.2	Konflikt- und Gesellschaftsanalyse	138
4.3.2	Perspektivenwahrnehmung	142
4.3.3	Urteilsbildung und Kritik	148
4.3.3.1	Urteilsbildung zwischen „gesellschaftlichem Sein und Bewusstsein“	148

4.3.3.2	Wert realer und nicht simulierter Meinungsbildung	153
4.3.3.3	Kritik und (Selbst)Reflexion	160
4.3.4	Partizipationserfahrungen und Konfliktfähigkeit	166
4.3.4.1	Öffentlichkeit herstellen und Organisationsfähigkeit	166
4.3.4.2	Soziales Engagement	177
4.3.4.3	Formen politischer Partizipation	179
4.3.4.4	Konfliktfähigkeit – „Wenn die Klügeren immer nachgeben, ...“	185
4.3.4.5	Reflexion des eigenen Handelns	196
4.3.4.5.1	Wirkungskraft und Zweck	196
4.3.4.5.2	Legitimation der politischen Aktion	204
4.3.5	Politisches Selbstkonzept	206
4.3.5.1	Frustration und Anerkennung	206
4.3.5.2	Wir-ihr-Konstruktionen	219
4.3.5.3	Politische Persönlichkeit und Selbstwirksamkeit	224
4.3.5.3.1	Positive Auswirkung auf Persönlichkeit und Selbstwirksamkeit	224
4.3.5.3.2	Negative Auswirkung auf Persönlichkeit und Selbstwirksamkeit	232
4.4	Diskussion und Einordnung der Untersuchungsergebnisse	234
4.4.1	Analysefähigkeiten und politische Orientierung in Aktion	234
4.4.2	Politische Aktion – multi- oder monoperspektivisch?	237
4.4.3	Urteilsbildung und Kritik authentisch erfahren	240
4.4.4	Politische Partizipation und der Wert des politischen Konflikts	242
4.4.5	Politisierung zwischen Frustration und Selbstwirksamkeit	246
4.4.6	Reflexion als Stärke auf allen Ebenen der Kompetenzentwicklung	250

5	Implikationen für eine partizipative politische Bildung	255
5.1	Recht auf politische Partizipation in der Schule verankern	255
5.2	Nicht neutral, aber... – Schule als politischen Lernort verstehen	260
5.3	Von der Befähigung zur Erfahrung	263
6	Ausblick – Emanzipatorische und partizipative politische Bildung	269
	Literatur	273